

# Gemeinde Hohenfels

Protokoll der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom **17. Juni 2020**

**Tagesordnungspunkt**

Sitzungs-/Beschluss-Nr.

6 / 1

**TOP 1. Bürgerfrageviertelstunde**

## **1.1. Mobilfunk**

Ein Bürger aus Liggersdorf teilte der Versammlung mit, dass er ein bekennender Befürworter von Mobilfunk ist. Bei der öffentlichen Diskussion würden zu viele negative Einschätzungen abgegeben. Gerade in Zeiten von Corona ist vielen Mitmenschen deutlich geworden, wie wichtig schnelle und zuverlässige Telekommunikationssysteme für das Arbeiten zuhause sind. Der Ausbau von 4G und zukünftig auch 5G, werden wichtige Standortfaktoren für die Gemeinde sein und dieser Prozess muss aktiv begleitet werden.

BM Zindeler verwies darauf, dass in TOP8 über Mobilfunk beraten wird. Bevor er auf die Ausführungen eingehen möchte, berichtet er kurz über die Situation in 2017 und 2018. Damals wurde über eine vergleichbare Anfrage für Liggersdorf beraten und eine Bürgerbefragung durchgeführt. Die Ergebnisse waren teils sehr unterschiedlich, wobei die Ablehnung eines Funkmasts in der Nähe von Grundschule und Kindergarten deutlich wurde. Diese Aussage war Basis für die Entscheidung gegen das Angebot einer kommunalen (Dach-)Fläche. Daraufhin wurde die Telekom auf dem privaten Markt ebenfalls nicht fündig.

Seitdem gibt es seitens der Gemeinde keine aktiven Bemühungen zum Ausbau von Mobilfunk. BM Zindeler möchte zunächst Informationsmöglichkeiten schaffen, um dann gemeinsam mit dem Gemeinderat über Chancen und Risiken zu beraten und eine Vorgehensweise oder Entscheidung abzuwägen.

## **1.2. Brunnen in Kalkofen**

Von einem Bürger aus Kalkofen wird geschildert, dass der Brunnen in Kalkofen in einem schlechten Zustand ist und kein Wasser läuft. Der Brunnen ist ein markanter Punkt des Ortsteils und er empfindet es als Aufgabe der Gemeinde zu handeln. Im vergangenen Jahr hat er eine Spende für das Wasser getätigt, dies werde er nun nicht mehr tun.

BM Zindeler teilt dazu mit, dass der Brunnen nicht aus dem Trinkwassernetz gespeist wird und leider kein Wasser aus der natürlichen Quelle am Brunnen ankommt. Um den Zustand dauerhaft zu ändern, müsste ein ordentlicher Anschluss hergestellt werden. Dies ist in jedem Fall mit Kosten und Aufwand verbunden.

## **1.3. Lampe „Am Josenberg“**

Ebenso berichtet der Bürger über eine kaputte Straßenlaterne „Am Josenberg 15“ in Kalkofen. Den Mangel hat er schon vor Monaten bei der Gemeinde angezeigt. Diese Lampe hat seit längerer Zeit geblinkt und jetzt ist sie vollständig erloschen. Nun sollte sie doch endlich repariert werden.

BM Zindeler wird den Sachverhalt an den Bauhof weiterleiten. Da die Reparaturen nicht selbst durchgeführt werden, lässt man ein paar Problemstellen zusammenkommen, bevor dann die Fachfirma beauftragt wird. Dies kann durchaus zu längeren Wartezeiten führen, aber es ist günstiger für die Gemeinde, wenn nur eine Anfahrt bezahlt werden muss.

# Gemeinde Hohenfels

Protokoll der **öffentlichen** Sitzung des Gemeinderates vom **17. Juni 2020**

**Tagesordnungspunkt**

Sitzungs-/Beschluss-Nr.

6 / 1

**TOP 1. Bürgerfrageviertelstunde**

## **1.4. Gutachen Josenberg**

Ein Mitglied der Bürgerinitiative (BI) „Rettet den Josenberg“ aus Kalkofen verwies darauf, dass vor dem Baugrundgutachten auf die Standsicherheit des Bergs hingewiesen wurde. Der Bürgermeister habe daraufhin mitgeteilt, dass der Sachverhalt geklärt ist und die Berücksichtigung im Gutachten bestätigt. Aber am Tag der Schürfarbeiten wurde dann vom Bauarbeiter mitgeteilt, dass diese Prüfung nicht Bestandteil ist. Zudem würde das Gutachten keine Aussagen über Druckverhältnisse machen. Er wollte nun wissen, wie diese beiden Aussagen zusammenpassen.

BM Zindeler erklärt hierzu, dass er den Sachverhalt vor dem Gutachten geklärt hatte. Zu diesem Zweck wurde mit Herrn Veigel von der HPC AG gesprochen und die entsprechenden Zusicherungen eingeholt. Da in TOP5 über die Ergebnisse der Baugrundübersichtserkundung berichtet wird und der Geologe selbst anwesend ist, kann er dann Aussagen zur Aufklärung tätigen.

## **1.5. Deckenabplatzung am Gebäude „Am Josenberg 18“**

Eine weitere Bürgerin der BI aus Kalkofen stellte Fragen direkt an BM Zindeler. Sie wollte wissen, wie das Wort „Deckenputzabplatzung“ in Zusammenhang mit dem Gebäude „Am Josenberg 18“ entstanden ist und warum der Sachverhalt behandelt wird. Ihrer Meinung nach handelt es sich um mehr als nur Deckenputz und es wäre damals eine hochwertige Bauweise gewesen. Von privater Seite folgt nun ein separates Gutachten, welches noch nicht fertig ist. Dies wurde an einen Architekten/Statiker übergeben.

BM Zindeler teilt mit, dass die Unterkonstruktion offensichtlich nur in geringem Maß geschädigt war, daher beschreibt das Wort „Deckenputzabplatzung“ das große Schadbild auf zutreffende Weise und der Sachverhalt besitzt durchaus öffentliche Relevanz. Die HPC AG kann keinen kausalen Zusammenhang zu den Baggerschürfen herleiten, welche bereits 22 Tage vor dem Auftreten des Schadens durchgeführt wurden. Dies wird ebenfalls in TOP 5 erläutert. Sofern ein weiteres Gutachten erstellt wird, können die Ergebnisse gerne an die Gemeindeverwaltung weitergeleitet werden.

## **1.6. Mobilfunk**

Die Initiatorin der BI „für unsere strahlungsarme Gemeinde“ aus Selgetsweiler übergibt zwei schriftliche Fragen an das Gremium (ist Bestandteil des Protokolls).

Zu Frage 1: BM Zindeler teilt mit, dass er den Erhalt einer einzelnen Mail erst überprüfen müsse. Gerade in Zeiten von Corona sind mit Sicherheit weit über tausend E-Mails eingegangen.

Zu Frage 2: Die damals durchgeführte Befragung war sehr umfangreich, so schilderte BM Zindeler und die einzelnen Ortsteile gaben teils sehr unterschiedliche Einschätzung ab. Wenn mehr Informationen zur Verfügung stehen, kann der Gemeinderat neu beraten. Es wird sich dann möglicherweise die Frage ergeben, ob im Zuge des neuen Antrages eine erneute Umfrage durchgeführt werden soll. -/-

# Gemeinde Hohenfels

Protokoll der **öffentlichen** Sitzung des Gemeinderates vom **17. Juni 2020**

**Tagesordnungspunkt**

Sitzungs-/Beschluss-Nr.

6 / 2

**TOP 2. Bekanntgabe des Protokolls der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 27.05.2020**

Das Protokoll geht in Umlauf. Einwendungen werden nicht erhoben. -/-

# Gemeinde Hohenfels

Protokoll der **öffentlichen** Sitzung des Gemeinderates vom **17. Juni 2020**

**Tagesordnungspunkt**

Sitzungs-/Beschluss-Nr.

6 / 3

**TOP 3. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nicht-öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 27.05.2020**

Der Gemeinderat wird über die Einstellung einer neuen Schulsekretärin in Kenntnis gesetzt.-/-

# Gemeinde Hohenfels

Protokoll der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 17. Juni 2020

Tagesordnungspunkt

Sitzungs-/Beschluss-Nr.

6 / 4

## TOP 4. Baugesuche

**4.1. Antrag auf Baugenehmigung (§ 49 LBO): Umnutzung der Garage in Wohnraum, Flst.Nr. 564, Gemarkung Liggersdorf, Häldele 9**

Zu diesem TOP erhielt der Gemeinderat die Vorlage Nr. 47

GRin Jage rückt vom Sitzungstisch ab.

BM Zindeler erläutert das Vorhaben anhand der Vorlage.

Auf die Nachfrage eines Ratsmitgliedes zu Stellplätzen teilt BM Zindeler mit, dass nach der Umnutzung noch genug befestigte Freifläche auf dem Grundstück vorhanden ist.

Eine weitere Frage zielte darauf ab, wie diese Baugenehmigung im Rat aufgetaucht ist. Die Entstehungsgeschichte ist BM Zindeler nicht bekannt. Er geht davon aus, dass dies von der unteren Baurechtsbehörde gefordert wurde und das gesamte Grundstück auf Einhaltung des Bebauungsplans betrachtet wurde.

Von einem Gemeinderat wird die Überschreitung der Grundfläche angesprochen. BM Zindeler berichtete, dass diese ca. 100 Quadratmeter beträgt. Probleme mit den Nachbarn sind nicht bekannt.

### **Beschlussvorschlag:**

A) Die Gemeindeverwaltung empfiehlt das Einvernehmen zur Umnutzung der Garage in Wohnraum zu erteilen.

B) Die Gemeindeverwaltung empfiehlt das Einvernehmen der Nachgenehmigung der Stützmauer zu erteilen, da sie den Festsetzungen des BB-Plans und des Nachbarschaftsrechts des Landes Baden-Württemberg entspricht.

C) Die Befreiung der Überschreitung der Grundflächenzahl ist aus ökologischer Sicht nicht tragbar. Die versiegelte Fläche außerhalb des Baukörpers soll reduziert werden. Die Verwaltung empfiehlt, die Befreiung nicht zu erteilen.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

GRin Jage nimmt wieder am Sitzungstisch Platz.-/-

# Gemeinde Hohenfels

Protokoll der **öffentlichen** Sitzung des Gemeinderates vom **17. Juni 2020**

**Tagesordnungspunkt**

Sitzungs-/Beschluss-Nr.

6 / 5

**TOP 5. Bebauungsplan „Josenberg-Kratellen“, 1. Erweiterung, OT Kalkofen  
5.1. Information über die Ergebnisse der Baugrundübersichtserkundung**

Der Gemeinderat erhielt zu diesem TOP die Sitzungsvorlage Nr. 48.

Zu diesem TOP begrüßt BM Zindeler Herrn Veigel von der HPC AG aus Radolfzell.

Auch aufgrund verschiedener Befürchtungen der Bürgerinitiative (BI) „Rettet den Josenberg“ wurde dieses Gutachten vom Gemeinderat in Auftrag gegeben. Es soll beiden Seiten, Gemeinderat und BI, einen Überblick und mehr Sicherheit hinsichtlich der Bodenbeschaffenheit des Josenbergs geben.

Herr Veigel erläutert zunächst die Aufgabenstellung. Die ca. 2 Hektar große Fläche sollte hinsichtlich der Bodenbeschaffenheit und möglichen Risiken untersucht werden. Hierzu wurden 11 Baggerschürfe durchgeführt, die in einem Lageplan dargestellt sind.

Daraufhin berichtet er über die Ergebnisse des Gutachtens und macht deutlich, dass der Boden stabil, nicht setzungswillig und nicht erschütterungsempfindlich ist. Zudem wurde kein Grundwasser festgestellt. Deshalb bestehen keine größeren Risikofaktoren für eine mögliche Bebauung. Bei einem Abstand von 5 bis 10 Metern zur vorhandenen Bebauung würden keine Probleme auftreten, da keine Setzungsanfälligkeit festgestellt werden konnte.

Bezüglich der Fragen in der Bürgerfrageviertelstunde kann Herr Veigel die Vermutung äußern, dass der Mitarbeiter mit dem Begriff „Standicherheit“ nichts anfangen konnte. Am Berg bzw. Hang ist aufgrund des Gutachtens kein Grundbruch zu erwarten, so dass keine Schichten ins Rutschen kommen und die Standicherheit gegeben ist. Eine Bebauung durch Einfamilienhäuser würde die alte Wohnbebauung nicht beeinflussen.

Herr Veigel betont, dass die Schürfe aussagekräftiger und günstiger als Bohrungen sind. Es ergibt sich ein größerer Aufschluss über die Bodenschichtung, weil der Boden nicht gepresst wird. Sogar kleine Sandbänke mit einer Mächtigkeit von 5 cm werden sichtbar und nach ca. einer halben Stunde kann festgestellt werden, ob sich Wasser in der Grube sammelt.

Auf Nachfrage zur Regenwasserversickerung teilt Herr Veigel mit, dass es sich um einen feinen Boden mit wenig Versickerungsfähigkeit handelt. Die kleinen Kiesvorkommen sind zu klein. Die Versickerung auf den Grundstücken ist aus diesem Grunde nicht sinnvoll. Der Bau von Zisternen kann Spitzen bei Starkregenereignissen abfangen, was von Vorteil für die unterliegende Bebauung wäre. Zudem könnten Erosionen vermindert werden.

Bei der Nachfrage aus dem Gremium zum Begriff „nicht besonders erschütterungsempfindlich“ teilt er mit, dass es kein „nie“ oder „nicht“ gibt. Diese Beschreibungen sind nicht frei gewählt, sondern fachlich anerkannt. Die hier vorkommenden trockenen Böden leiten keine Erschütterungen

# Gemeinde Hohenfels

Protokoll der **öffentlichen** Sitzung des Gemeinderates vom **17. Juni 2020**

**Tagesordnungspunkt**

Sitzungs-/Beschluss-Nr.

6 / 5

**TOP 5. Bebauungsplan „Josenberg-Kratellen“, 1. Erweiterung, OT Kalkofen  
5.1. Information über die Ergebnisse der Baugrundübersichtserkundung**

Der Untergrund am Josenberg ist für eine Bebauung gut geeignet, jedoch können durch mangelhafte Bautätigkeiten, wie z. B. zu steile Böschungen, kleinere Rutschungen auftreten.

BM Zindler fasst zusammen, dass es kein größeres Risiko für eine neue Bebauung bzw. die bereits vorhandene Bebauung gibt. Die Standsicherheit des Josenbergs wurde untersucht und bestätigt. Zudem lassen sich keine problematischen Druckverhältnisse ableiten. -/-

# Gemeinde Hohenfels

Protokoll der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom **17. Juni 2020**

**Tagesordnungspunkt**

Sitzungs-/Beschluss-Nr.

6 / 5

**TOP 5. Bebauungsplan „Josenberg-Kratellen“, 1. Erweiterung, OT Kalkofen  
5.2. Information über den nicht vorhandenen Zusammenhang zwischen der  
Baugrundübersichtserkundung und einer Deckenputzabplatzung in einem Gebäude in der  
Straße „Am Josenberg“, OT Kalkofen**

Der Gemeinderat erhielt zu diesem TOP die Sitzungsvorlage Nr. 48.

Herr Veigel beschreibt ausführlich, dass er keinen Zusammenhang zwischen dem heruntergestürzten Deckenputz und den Probeschürfen erkennen kann.

Die Schürfungen wurden behutsam mit einem kleinen Bagger auf Gummiketten durchgeführt. Darüber hinaus wurden die wiederverfüllten Schürfe nicht verdichtet. Insbesondere ist der zeitliche Abstand zu beachten. Er ist nun 28 Jahre in der Branche tätig und so was ist noch nie passiert.

Ein Gemeinderat meldet sich zu Wort und beschreibt, dass Gummiketten kaum Erschütterungen erzeugen. Zudem gibt er zu bedenken, dass die landwirtschaftliche Bearbeitung der untersuchten Fläche viel mehr Erschütterung nach sich zieht. Die Räder dieser Maschinen ergeben einen wesentlich höheren Bodendruck und es werde viel näher an der Wohnbebauung entlang gefahren. Aus diesem Grund sieht er keinen Zusammenhang mit dem Schaden am Haus.

BM Zindeler bedankt sich bei Herrn Veigel für die ausführlichen Informationen. -/-

# Gemeinde Hohenfels

Protokoll der **öffentlichen** Sitzung des Gemeinderates vom **17. Juni 2020**

**Tagesordnungspunkt**

Sitzungs-/Beschluss-Nr.

6 / 6

**TOP 6. Beratung und Beschlussfassung über die Priorisierung von Sanierungsmaßnahmen;  
hier: Sanitäranlagen im DGH Mindersdorf**

Zu diesem TOP erhielt der Gemeinderat die Vorlage Nr. 49.

BM Zindeler erläutert den Sachverhalt anhand der Vorlage und die Priorisierung der Sanierung der Sanitäranlagen im DGH Mindersdorf.

Auf Nachfrage teilt BM Zindeler mit, dass von den 55.000 Euro an bereitgestellten Haushaltsmitteln, ein sehr großer Teil für die Fassadensanierung an Gemeindezentrum und Bauhof sowie die neuen Tore verbraucht sind.

Ein Gemeinderat berichtet, dass der Boden im Gemeindehaus Mindersdorf durchgefaut ist, aber die Wände sind gut und nicht feucht. Er unterstützt die Durchführung der Sanierung der Sanitäranlagen, da diese Maßnahme bereits längere Zeit geplant ist. Man könnte auch mit Fliese auf Fliese arbeiten und die Trennung von Damen- und Herren-WC muss gelöst werden.

Ein Ratsmitglied stellt die Frage, wie die finanziellen Auswirkungen aufgrund der Corona-Pandemie sind. BM Zindeler teilt dazu mit, dass seitens der Gemeindeverwaltung mit Mindereinnahmen in Höhe von einer halben Million Euro gerechnet wird. Eine exakte Aussage ist natürlich noch nicht möglich, denn es sollen verschiedene Hilfspakete bereitgestellt werden. Man geht sensibel mit dem Thema um und aus diesem Grund werden z. B. die Sanierung der Straße durch den Wald in Richtung „Sattelöse“ und die Maßnahmen in der Flüchtlingsunterkunft „Haus Ehrenloh“ vertagt oder andere Entlastungsmöglichkeiten gesucht, wie zuletzt beim Bebauungsplan „Röschberg Süd“ in Liggersdorf. Dennoch möchte er keinen größeren Investitionsstau aufkommen lassen und die Entwicklungen im Auge behalten.

Ein Ratsmitglied möchte wissen, ob damit auch die Duschen in der Halle zurückgestellt werden sollen. BM Zindeler bestätigt dies. In der Dusche müssten Boiler installiert werden, um z. B. Legionellen zu verhindern. Mitbetroffen sind auch die Sanitäranlagen der Halle. Da in nächster Zeit keine Großveranstaltungen stattfinden werden, ist das DGH aus Sicht der Gemeindeverwaltung zu priorisieren und nach dem Beschluss soll das Architekturbüro Riegger den Auftrag zur Erstellung eines Konzepts mit Kostenberechnung erhalten. Diese soll dem Gremium zur finalen Entscheidung vorgelegt werden.

## **Beschlussvorschlag:**

Die Gemeindeverwaltung empfiehlt der priorisierten Durchführung der Sanierung der Sanitäranlagen im DGH Mindersdorf das Einvernehmen zu erteilen und die Bodensanierungsmaßnahme im DGH Mindersdorf und weitere Unterhaltungsmaßnahmen in der Hohenfelshalle zu schieben.

## **Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.-/-

# Gemeinde Hohenfels

Protokoll der **öffentlichen** Sitzung des Gemeinderates vom **17. Juni 2020**

**Tagesordnungspunkt**

Sitzungs-/Beschluss-Nr.

6 / 7

**TOP 7. Beratung über eine mögliche Unterstützung einer baulichen Maßnahme zur Reduzierung des Wasserverbrauchs; hier: TC Hohenfels-Mindersdorf und FC Hohenfels-Sentehart**

Zu diesem TOP erhielt der Gemeinderat die Vorlage Nr. 50.

BM Zindler erläutert die Sachlage anhand der Vorlage.

Die Frage der Kosten ist noch nicht abschließend geklärt. Eine Mitarbeit der Vereine oder die Unterstützung der Firmen kann zu einer Reduzierung führen. Zudem müssten die Fördertöpfe vom Tennis- bzw. Fußballbund abgefragt werden. Die Maßnahme wäre auf jeden Fall eine nachhaltige Lösung für beide Vereine. In welchem Umfang die Vereine sich daran beteiligen, muss noch besprochen werden. Es soll in dieser Beratung auch noch keine konkrete Summe seitens der Gemeinde definiert werden.

Auf Nachfrage eines Ratsmitgliedes teilt BM Zindler mit, dass das Gebäude im Eigentum der Gemeinde ist. Er meint, dass keine Pumpe mehr vorhanden ist und nur alte Rohre und Schaltschränke vorhanden seien. Der Stromanschluss für eine neue Pumpe müsste abgeklärt werden, dürfte aber kein größeres Problem sein. Die Frage der Fördermenge orientiert sich einestei ls an Art und Größe der Pumpe und an den Vorgaben des Landratsamtes.

BM Zindler teilt mit, dass der Wasserverbrauch des TC Hohenfels-Mindersdorf ungefähr bekannt ist. Beim FC Hohenfels-Sentehart wird in diesem Zug über eine Beregnungsanlage nachgedacht.

Ein Gemeinderat möchte wissen, ob der Leitungsverlauf auf Gemeindefläche erfolgen kann. Dazu teilt BM Zindler mit, dass die Flächen zu sehr großen Teilen im Eigentum der Gemeinde liegen. Es könnte jedoch möglich sein, dass die Querung der Kreisstraße auf einem fremden Grundstück endet.

Die jeweilige Beteiligung der Vereine muss geklärt werden. Zudem weist BM Zindler darauf hin, dass die Gemeinde anschließend weniger Wasser verkaufen kann und die Vereine dann den Wasserpfennig bezahlen müssten.

Ein Gemeinderat weist auf den Umstand hin, dass gerade die Sanierung der Sanitäreanlagen und der Duschen in der Halle verschoben wurde und nun sollen direkt wieder die Vereine TC und FC unterstützt werden. BM Zindler entgegnet, dass diese Problematik bereits seit 2016 in Arbeit ist und nun endlich ein Lösungsansatz gefunden wurde. Mit einer grundsätzlichen Zustimmung des Gemeinderats können die Details geklärt und die Kosten im nächsten Haushalt untergebracht werden.

Ob dann wieder eine Beprobung des Wassers notwendig wird, möchte BM Zindler mit dem Landratsamt klären.

# Gemeinde Hohenfels

Protokoll der **öffentlichen** Sitzung des Gemeinderates vom **17. Juni 2020**

**Tagesordnungspunkt**

Sitzungs-/Beschluss-Nr.

6 / 7

**TOP 7. Beratung über eine mögliche Unterstützung einer baulichen Maßnahme zur Reduzierung des Wasserverbrauchs; hier: TC Hohenfels-Mindersdorf und FC Hohenfels-Sentehart**

Von einem Ratsmitglied wird gefragt, wie es mit Grunddienstbarkeiten aussieht. BM Zindeler berichtet, dass dies bei den eigenen Flächen nicht nötig ist.

BM Zindeler stellt zum Schluss die Frage an den Gemeinderat, ob die Zustimmung grundsätzlich erteilt werden kann und nun Details abgeklärt werden können. Aus dem Gremium ergeben sich keine gegenteiligen Wortmeldungen mehr. -/-

# Gemeinde Hohenfels

Protokoll der **öffentlichen** Sitzung des Gemeinderates vom **17. Juni 2020**

**Tagesordnungspunkt**

Sitzungs-/Beschluss-Nr.

6 / 8

**TOP 8. Beratung über die Anfragen der Telekom zur Kooperation in Bezug auf Funkmasten in den Ortsteilen Liggersdorf und Mindersdorf**

Zu diesem TOP erhielt der Gemeinderat die Vorlage Nr. 51.

BM Zindeler informiert das Gremium anhand der Vorlage und beschreibt, dass in den beiden vorliegenden Anfragen das Thema „5G“ zwar nicht enthalten war, die Telekom hat jedoch auf Nachfrage berichtet, dass neue Anlagen mit der Möglichkeit zur späteren Umstellung, sogenannt „5G ready“, ausgerüstet werden.

Zudem berichtete die Telekom, dass der „5G-Ausbau“ üblicherweise für das Gewerbe nützlich sein könnte und die Kapazitäten erhöht werden.

Auf der anderen Seite gibt es kritische Betrachtungsweisen. Vor zwei Jahren, bei einem mit der Bürgerinitiative (BI) „für unsere strahlungsarme Gemeinde“ abgestimmten Vortrag in der Hohenfelshalle, wurden die Auswirkungen von 5G auf den Körper kritisch hinterfragt. Viele Menschen reagieren auf Strahlung.

Ziel der Gemeindeverwaltung ist, dass umfassendere Informationen bereitgestellt werden, z. B. in Form von Vorträgen als Webinar. Erst danach möchte BM Zindeler die Anfragen erneut im Gremium behandeln.

Ein Mitglied des Gemeinderats teilt der Versammlung mit, dass der Gewerbeverein parallel eine Informationsveranstaltung mit Prof. Dr. Jürgen Anders organisiert. Er ist Professor für digitale Infrastrukturen im Ländlichen Raum und ein Termin im Zeitraum August/September soll gefunden werden.

BM Zindeler geht auf einer weiteren Anregung zur Bürgerbeteiligung ein und ist der Meinung, dass in den Jahren 2017/2018 sehr viel abgefragt wurde und eine gute Beteiligung vorhanden war. Eine weniger umfangreiche Befragung wäre denkbar.

Nach der Sitzung möchte BM Zindeler die Telekom um einen Zeitaufschub zur Beantwortung der beiden Anfragen bitten. Sollte dies nicht der Fall sein, könnte die Telekom unter Umständen auch parallel an den privaten Markt gehen.

Ein Gemeinderat merkt an, dass gerade überall Glasfaserkabel seitens der Gemeinde verlegt werden und mit frei zugänglichem WLAN könnte man ähnliches erreichen. Er fürchtet Konkurrenz und einen Rückgang bei der Bestellung von Anschlüssen. BM Zindeler sieht die Leistungsstabilität und die beinahe grenzenlose Leistungsfähigkeit einer direkten Glasfaserverbindung als großes Plus und befürchtet auf absehbare Zeit keine Konkurrenzsituation.

Von einem anderen Ratsmitglied wird erwähnt, dass es ab 2020/2021 kein 3G mehr geben soll. Zudem ist als Voraussetzung für 5G ein Glasfasernetz notwendig.

# Gemeinde Hohenfels

Protokoll der **öffentlichen** Sitzung des Gemeinderates vom **17. Juni 2020**

**Tagesordnungspunkt**

Sitzungs-/Beschluss-Nr.

6 / 8

**TOP 8. Beratung über die Anfragen der Telekom zur Kooperation in Bezug auf Funkmasten in den Ortsteilen Liggersdorf und Mindersdorf**

Ein Gemeinderat merkt an, dass der Gemeinderat die Aufgabe habe, die Bürger vor Strahlen zu schützen und nicht einen großen Konzern zu fördern. Das Glasfasernetz muss daher auf jeden Fall weiter ausgebaut werden und über das Baurecht könnte die Standortwahl beeinflusst werden. Hierzu greift BM Zindeler auf alte Argumentationsketten zurück und beschreibt, dass es auch Teil der Daseinsvorsorge und damit Aufgabe des Gemeinderats ist, dass die Bürgerinnen und Bürger gut zuhause arbeiten können. Auf der Ebene der Gesundheit erläutert er, dass ein nahegelegener Funkmast die Strahlungsstärke der Mobiltelefone reduzieren kann. Eine Gesamtbetrachtung ist nötig.

Ein Ratsmitglied merkt an, dass bis in ca. 5 Jahren Autos über das 5G fahren werden.

Ein anderes Gremiumsmitglied gibt zu bedenken, dass es für atomare, wie auch für Mobilfunkstrahlung, keine Versicherung gibt und der Grundstückeigentümer für Schäden haftbar gemacht werden kann.

BM Zindeler beschließt die Diskussion mit dem nochmaligen Hinweis, dass zuerst Informationen bereitgestellt werden sollen. Auch ruft er dazu auf, ihm gute Referenten zu diesem Thema zu nennen. Der Gemeinderat ist mit der vorgeschlagenen Vorgehensweise einverstanden. -/-

# Gemeinde Hohenfels

Protokoll der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom **17. Juni 2020**

**Tagesordnungspunkt**

Sitzungs-/Beschluss-Nr.

6 / 9

**TOP 9. Information über den aktuellen Stand beim Glasfaserausbau (FTTB) in der Gemeinde Hohenfels**

BM Zindeler teilt der Versammlung mit, dass über die Entwicklungen beim Glasfaserausbau (FTTB) bereits im vergangenen Amtsblatt berichtet wurde. Er gibt nur einen kleinen Überblick. Die Übergabe des Netzes an die NetCom BW kann als Meilenstein betrachtet werden und bald werden viele von einem funktionierenden Netz profitieren können.

Wichtig ist ihm, dass diejenigen, die bisher einen Anschluss bestellt haben, über die Kontaktdaten informiert werden und die weiteren Schritte mit der NetCom BW oder dem Vertriebspartner TK-Bulander besprechen werden können. Daher folgen diese Informationen im Amtsblatt:

## **„Kontaktdaten der NetCom BW bzw. des Vertriebspartners**

### **Sie haben Fragen zu den Produkten der NetCom BW?**

Gerne berät Sie der NetCom BW-Vertriebspartner TK-Bulander telefonisch unter 07581-537201 oder per E-Mail unter [info@tk-bulander.de](mailto:info@tk-bulander.de)

Zudem können Sie sich bei Fragen zu Privatkundenprodukten an die Hotline 0800-3629 264 wenden. Anfragen zu Gewerbekundenprodukten richten Sie bitte telefonisch an 0800-3629 253 oder per E-Mail an [kmu@netcom-bw.de](mailto:kmu@netcom-bw.de)

Ab dem Spätsommer sind Vorortberatungen für alle Kunden, welche einen Glasfaserhausanschluss bekommen haben, vorgesehen. Zu den Beratungen werden Kunden per Anschreiben eingeladen. Ansprechpartner ist der Vertriebspartner TK-Bulander.

*Bis dahin können die Kunden gerne aktiv auf TK-Bulander oder die NetCom BW zukommen.“*

Auch in der Zwischenzeit wurde das Netz parallel zum Erdgas-Ausbau erweitert und die zweite Anschlussrunde wird zeitnah erfolgen. Da die Struktur dann bereits vorhanden ist, sollten die Anschlüsse schneller hergestellt werden können.

Nach dem Ausbau „Riedhof“, „Gründen“ und „Ortsstraße“, soll es dann weiter in Richtung Kalkofen gehen. Ein Gemeinderat vertritt die Meinung, dass in der „Ortsstraße“ bereits Leerrohre liegen. Darauf wird von einem anderen Gemeinderat mitgeteilt, dass dies nicht der Fall war. Aus Kostengründen wurde darauf verzichtet.

BM Zindeler berichtet, dass vorhandene Leerrohre zwar eine gute Idee sind, aber z. B. im Bereich „Bruck“ waren diese nicht stabil genug. Deshalb mussten zwei Zugschächte in die Straße gesetzt werden.

Mit der Thüga gibt es eine Vereinbarung, dass überall Leerrohre für Glasfaser mitverlegt werden.-/-

# Gemeinde Hohenfels

Protokoll der **öffentlichen** Sitzung des Gemeinderates vom **17. Juni 2020**

**Tagesordnungspunkt**

Sitzungs-/Beschluss-Nr.

6 / 10

**TOP 10. Anträge aus dem Gemeinderat**

## **10.1 Schloßstraße**

Ein Gemeinderat merkt an, dass im Bereich „Schloßstraße“ in Selgetsweiler immer noch viele Gefahren-/Verbotsschilder stehen würden. BM Zindeler teilt mit, dass es sich bei dieser Straße um eine Navigationsstrecke handeln würde und das Bankett geschützt werden sollte, damit sich dieses verfestigen kann. Der Gemeinderat vertritt die Meinung, dass in diesem Fall ein anderer Bankettaufbau nötig gewesen wäre. Hierauf entgegnet BM Zindeler, dass der Ausbau auf einer Entscheidung des Gemeinderats beruht.

# Gemeinde Hohenfels

Protokoll der **öffentlichen** Sitzung des Gemeinderates vom **17. Juni 2020**

<b>Tagesordnungspunkt</b>	Sitzungs-/Beschluss-Nr. 6 / 10
<b>TOP 10. Anträge aus dem Gemeinderat</b>	

## **10.2 Wasserabstellung Clubhaus**

Ein Ratsmitglied teilt mit, dass der Sportverein, als Nutzer des Clubhauses in Liggersdorf, von der Wasserabstellung während der Bauarbeiten „Riedhof“ nichts mitbekommen hat. Dadurch habe es an einem Wochenende Unstimmigkeiten gegeben. BM Zindeler erläuterte dazu, dass in diesem Zug sogar 100 Meter neue Wasserleitung zu Gunsten des Sportvereins gelegt wurde und alle Anwohner informiert wurden. Im Clubhaus wohnt niemand und während der Corona-Pandemie war eine Nutzung unwahrscheinlich. Somit ist die Benachrichtigung leider untergegangen. Hierfür hat sich der Bauhofleiter bereits beim Vereinsvorsitzenden entschuldigt.

# Gemeinde Hohenfels

Protokoll der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom **17. Juni 2020**

<b>Tagesordnungspunkt</b>	Sitzungs-/Beschluss-Nr.  6 / 10
<b>TOP 10. Anträge aus dem Gemeinderat</b>	

## **10.3 Asphaltbeläge in Mindersdorf**

Ein Gemeinderat teilt dem Gremium mit, dass im Bereich der „Kirchstraße“ und „Rotebühlstraße“ der neue Belag, welcher nach der Verlegung der Erdgasleitungen eingebracht wurde, sehr schlecht aussieht. BM Zindler wird dies überprüfen lassen.

# Gemeinde Hohenfels

Protokoll der **öffentlichen** Sitzung des Gemeinderates vom **17. Juni 2020**

**Tagesordnungspunkt**

Sitzungs-/Beschluss-Nr.

6 / 10

**TOP 10. Anträge aus dem Gemeinderat**

## 10.4 Kindertagesstätten

Ein Gemeinderat teilt dem Gremium mit, dass ein Homeoffice mit kleinen Kindern nur bedingt möglich ist und er möchte wissen, was seitens der Gemeindeverwaltung unternommen wird, da dieser Zustand für viele nicht länger tragbar sei. BM Zindeler verleiht seiner Verwunderung über die Vorwürfe Ausdruck, da jener Gemeinderat, in der vorangegangenen öffentlichen Sitzung, die Vorgehensweise und die Informationen ausdrücklich gelobt hatte. Er berichtete darüber hinaus, dass die größte Hürde die Rückführung des Risikopersonals darstellt und daran wird seitens Einrichtungsleitung und Gemeindeverwaltung intensiv gearbeitet. Bei der angebotenen Notbetreuung konnten alle Anfragen berücksichtigt werden, hier bestand kein Mangel. In der Einrichtung sind täglich zwischen 30 und 40 Prozent der Kinder, daher wird eine ordentliche Performance geliefert. In den Einrichtungen dürfen derzeit nur maximal 50 Prozent der Kinder am Tag sein. Zudem finden regelmäßige Treffen mit der Kindergartenleitung statt und die Absprachen zwischen Schule und Kindergarten verlaufen reibungslos.

Auf die Frage der Kriterien für Risikogruppen gibt BM Zindeler an, dass dies ursächlich mit einem Fragebogen des Kultusministeriums in Zusammenhang steht. Die Lösung sind nun arbeitsmedizinische Untersuchungen. Ein Gemeinderat befindet eine Risikogruppe von knapp 70 Prozent als sehr hoch. Im Landesschnitt würden nur 30 Prozent angegeben. Er bemängelt zudem, dass die Möglichkeit der Kurzarbeit nicht wahrgenommen wurde. Die Gemeinde hätte einen größeren Betrag einsparen können. Dazu teilt BM Zindeler mit, dass es üblicherweise keine rechtliche Grundlage für Kurzarbeit im öffentlichen Dienst gibt. Diese Möglichkeit besteht nun für den Rest des Jahres 2020. In der Einrichtung wurden teils Stunden und Urlaub abgebaut und Vorbereitungen getroffen bzw. die Konzeption ausgearbeitet. Parallel dazu ist die Rückführung des Personals an oberster Stelle und eine Rückkehr in den Regelbetrieb ab 01.07.2020 wurde den Eltern kommuniziert.

Zusätzliche Nachmittagsangebote befindet BM Zindeler für ungeeignet, da keine abgegrenzten Gruppen entstehen. Eine Lösung wären z. B. Tagesmütter, was jedoch nicht über die Gemeinde laufen kann.

# Gemeinde Hohenfels

Protokoll der **öffentlichen** Sitzung des Gemeinderates vom **17. Juni 2020**

**Tagesordnungspunkt**

Sitzungs-/Beschluss-Nr.

6 / 10

**TOP 10. Anträge aus dem Gemeinderat**

## 10.5 Kommunale Gerätschaften

Ein Gemeinderat fragt an, ob Mitarbeiter kommunale Geräte im privaten Rahmen nutzen dürfen. BM Zindler entgegnet hierzu, dass es darauf ankommt, ob es vorab mit dem Vorgesetzten abgesprochen ist und die Leihgeräte zeitnah ganz, einsatzbereit und vollgetankt zurückgebracht werden. Er beschreibt, dass die Mitarbeiter der Gemeinde nicht übermäßig viel verdienen und daher ist dies eine Möglichkeit der positiven Bindung und Identifikation mit der Gemeinde. Jedem sollte daran gelegen sein, dass die Mitarbeiter lange und gerne beim Arbeitgeber bleiben.

# Gemeinde Hohenfels

Protokoll der **öffentlichen** Sitzung des Gemeinderates vom **17. Juni 2020**

<b>Tagesordnungspunkt</b>	Sitzungs-/Beschluss-Nr. 6 / 10
<b>TOP 10. Anträge aus dem Gemeinderat</b>	

## 10.6 Garantie Straßenlaternen

Ein Gemeinderat fragt an, ob die Gewährleistungszeit bei den Straßenlampen beachtet wird, denn der Wechsel auf LED sollte nun fünf Jahre her sein. BM Zindeler sichert zu, dass er diesem Sachverhalt nachgehen wird.

# Gemeinde Hohenfels

Protokoll der **öffentlichen** Sitzung des Gemeinderates vom **17. Juni 2020**

<b>Tagesordnungspunkt</b>	Sitzungs-/Beschluss-Nr.  6 / 10
<b>TOP 10. Anträge aus dem Gemeinderat</b>	

## 10.7 Gewerbeanmeldung „Deutwanger Straße“

Ein Gemeinderat stellt Fragen zu einem Gewerbe in der „Deutwanger Straße“ in Mindersdorf. BM Zindler teilt mit, dass keine Beanstandungen bekannt sind. -/-

# Gemeinde Hohenfels

Protokoll der **öffentlichen** Sitzung des Gemeinderates vom **17. Juni 2020**

**Tagesordnungspunkt**

Sitzungs-/Beschluss-Nr.

6 / 11

**TOP 11. Bekanntgaben des Bürgermeisters**

BM Zindler erläutert mit Hilfe einer Power Point Präsentation (Bestandteil des Protokolls) die Bekanntgaben.

Zu Punkt 18: Bebauungsplan „Schloss Hohenfels“, 2. Änderung, OT Kalkofen

Hierzu haben erste Vorgespräche mit den Behörden stattgefunden, um den Außenbereich einer neuen Nutzung zuzuführen. Es soll eine Vermessung folgen.

Zu Punkt 37: Automatisierter externer Defibrillator (AED) – Björn Steiger Stiftung

BM Zindler unterstützt dieses Vorhaben und möchte zeitnah einen AED am Gemeindezentrum in Liggersdorf anbringen. Die einmalig notwendigen ca. 2.250 Euro hat er der Stiftung bereits zugesichert.

gez. Bürgermeister:

gez. Gemeinderat:

gez. Schriftführerin: